

Hs. 2, 69^b VON DEM LEWEN, DEM OCHSEN,
DEM ESEL VND DEM SWEIN.

Eyn lewe, eyn Stier, ein esel, ein Swein
 Dye gelobten recht guete gesellen zue sein
 5 Vnd solten mit ein ander teylen
 Waz sie beiagten uff ein heyl.
 Dez kwam ein hirs her gerant,
 Den gefingen sie zue hant
 Vnd wolten teylen vil geleich.
 10 Der lewe sprach: vernempt mich!
 Daz erst teil von recht ist mein,
 Vmb daz ich euwer herre sol sein.
 Daz ander sal mir nyeman nemen,
 Hs. 2, 69^c Seit mir mein krafft hat gegeben.
 15 Daz dritt mir nyemant versagt,
 Wan ich die meynst arbeit han gehabt.
 Daz vierde sölt ir ligen lan,
 Wölt ir mein freuntschafft han.
 Sye swiegen alle stille
 20 Vnd ließen ym seinen wille,
 Wan der lewe waz so freysam,
 Wo er zue andern tyeren kwam,
 So zurreiß er sye mit gewalt.
 Hernach begonde er werden alt.
 25 Da entweich ym sein krafft
 Vnd wart an dem leibe krank.
 Da daz er fuere daz wylde sweyn,
 Ver hiewe jn mit den zenen sein,
 Vnd darzue der starcke styer
 30 Durch stach mit den hörner schier,

Der esel mit beyden füeßen
 Begonde den lewen auch grüeßen
 Vnd gab ym auch ein slack,
 Daz er auff der erden lack.

5 Da sprach der lewe al zue hant:
 Alle, die ich überwant
 Vnd die mir vor han genyegen,
 Die wollen mir nue an gesiegen.
 Bey diesem mere ist vns bekant:
 10 Welcher ampt oder gewalt hant
 Vnd nyeman wollen han verguet
 Von irem groeßen übermuert,
 Wann so ir gewalt wirt verkert,
 So dancken jn, die sie han geert.

10. ? Welche.